

HeideAchse im Natur-und Erholungsraum Münchner Westen und Südwesten e.V.  
Maximiliane Mehringer Franzstr.7 82152 Krailling

Gemeinde Krailling		
- 4. April 2017		
Anlagen	Akte:	B

3.3.2017

An Frau Bürgermeisterin Christine Borst und die Damen und Herren des Gemeinderats  
Rathaus Krailling

Betreff: 13.FNP-Änderung, *Einwendungen*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
unser Verein hat sich bezüglich der südlichen Erweiterungspläne des Kraillinger Altenheims der Position des BN angeschlossen und hofft auf eine zurückhaltende und sachliche Planung ohne Repräsentationselemente.

Hinsichtlich des vom BN vorgeschlagenen Korridors zwischen dem Nordende der Rudolph-von-Hirsch-Str., der Ostseite des Altenheimgrundstücks, von dem am Paula-Anders-Weg entlang das Grundstück 418/329 weiter zur Landkreisgrenze führt, und der Westgrenze des Grundstücks des Sportvereins hoffen wir, Ihnen den Wert des Korridors aus der Sicht unseres Vereins noch besser verdeutlichen zu können.

Unser Verein pflegt in Zusammenarbeit mit dem Forst und den Behörden Hutewaldbiotope im Süden und im Norden des Kreuzlinger Forsts. Ein solches Biotop westlich Gräfelfing weist sogar noch neben 10 etwa 250 Jahre alten Eichen Relikte der ursprünglichen Bodenvegetation auf. Nicht nur dort zeigen sich in Gräfelfing mit seinem langen Gürtel von Eichenstandorten am westlichen Waldrand, zahlreiche großartige Eichenstandorte, außerdem im öffentlichen Raum und in den Privatgärten. Sie ziehen sich nach Süden in den früheren Eichelgarten von Planegg, heute Jörg Tömlinger Str., und in die Pflegezonen des Staatsforsts und um den Maria Eich, deren Pflege zu Recht als Jahrhundertwerk angelegt ist.

Wir in Krailling haben die Erholungsfunktion des Bereichs um das Altenheim und seine enge Beziehung zum Schutzwald um Maria Eich schon durch den Namen unseres Altenheims betont.

Es ist nur schwer vorstellbar, dass Krailling dennoch diesen Schutzwald durch einen 50-60 m breiten und ca 150 m langen Keil einer Wohnbebauung vom Nordende der Rudolph-von-Hirsch-Str. bis zur Landkreisgrenze mitten im Wald aufbrechen will.

Gleichzeitig würde dabei die sowieso nur schmale, aber sehr sinnvolle Biotopverbindung zwischen Maria Eich und Krailling gekappt, die der Korridor ermöglicht.

Es hat sich gezeigt, dass dieser Korridor im Unterschied zu den Fichtenaufforstungen westlich und südlich des Altenheims als Eichenwald bepflanzt ist. Die jungen Eichen sind 30-40 Jahre alt.

Um so deutlicher ist die Funktion der Fläche 418/329 als Verbindungskorridor zwischen den Eichenstandorten unmittelbar nördlich der Landkreisgrenze im Maria-Eich-Wald und dem Kraillinger Eichen-Hainbuchenwald unmittelbar südlich des Sportplatzes. Dieser ist als Geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen.

Mit der Verbindung von Maria Eich und dem Eichen- Hainbuchenwald in Krailling ist der Eichengürtel in Krailling noch keineswegs zu Ende.

Vielmehr reicht der Eichen-Hainbuchenwald entlang der S-Bahn-Linie und der Bebauung nach

Süden bis zu mehreren sehr schönen alten Eichen hinter der Schule und Richtung Pentenrieder Str. Um die Schule, um den Kindergarten und ums Rathaus herum setzen sich die Eichenstandorte an der Nordseite der Pentenrieder Str. fort, wo die Gemeinde erst kürzlich einen besonderen Biotopbaum, der Fledermäuse und vermutlich Totholzkäfer beherbergt, als Totholzdenkmal geschützt hat.

Am Straßenrand des Franziskuswäldchens und an seinem Rand zur Sanatoriumswiese finden sich ebenfalls mindestens 14 Eichen, die z.T. ein hohes Alter aufweisen.

Abgeschlossen wird der Eichengürtel in Krailling an der Nordseite der Sanatoriumswiese mit mehreren ehrwürdigen Überhältern, die sich über die gesamte Linie bis zum Sanatorium verteilen.

Unser Ort hat mit der Diskussion um den Biotopkorridor eine Seite in der Bestimmung einer besonderen Umweltqualität des westlichen Ortsteils aufgeschlagen, die ein weiteres Alleinstellungsmerkmal für Krailling darstellt.

Wir schlagen vor, die wertvollen Standorte und ihr Entwicklungspotential untersuchen zu lassen. Nicht vergessen werden sollten die Eichenstandorte in den Privatgärten.

Vor allem aber hoffen wir, dass die Gemeinde Krailling ihre vorschnellen Wohnungsbaupläne teilweise mitten im Wald aufgibt und damit zur Entwicklung des Eichengürtels im Würmtal auf der westlichen Würmterrasse von Gräfelfing bis Krailling beiträgt.

Wir hoffen, demnächst für Krailling einen Plan der wesentlichen Standorte vorlegen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

  
Maximiliane Mehringer  
HeideAchse e.V.